

Erfahrungsbericht Hospital Universitario Puerta del Mar (halbes PJ Tertial)

Vorbereitung

Zur Vorbereitung auf mein halbes PJ Tertial in Cadiz habe ich Spanisch Sprachkurse von der Leibniz Uni besucht und mich auf der website der Universidad de Cadiz auf ein traineeship beworben. Der Bewerbungsprozess war etwas unübersichtlich, aber hatte letztendlich alles so grob online ausgefüllt und eingereicht. Ein paar Monate später kam dann eine mail mit einer kurzen Bestätigung für den Platz und einer zugeteilten Tutorin, die im Krankenhaus dann meine Ansprechpartnerin war.

Das war ganz cool, da dann alle Kommunikation ab dem Zeitpunkt über sie lief und auch mit der Unterschrift für das Learning Agreement alles gut lief.

Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich über eine spanische Whats App Gruppe gefunden in der auch Zwischenmieten angeboten wurden.

Auch damit lief die Kommunikation echt gut mit der Vermieterin.

Ich habe mit einer Mitbewohnerin zusammengelebt, die Sportlehrerin ist und das hat super geklappt. Die Wohnung war sehr groß, sauber und nur 3 min vom Meer entfernt.

PJ Alltag im Hospital

Schon an meinem ersten Tag wurde ich von der leitenden Oberärztin und vom Chefarzt sehr herzlich empfangen und nahm an der Morgenbesprechung, die immer um 08:10 startete teil. Dort sollte ich mich einmal dem gesamten Team vorstellen und lernte auch direkt die spanischen PJler:innen kennen, mit denen ich zusammen in die verschiedenen wöchentlichen Rotationen eingeteilt war. Die PJler:innen waren besonders lieb und von Anfang an sehr inkludierend und hilfsbereit. Das hat den Start und die Kommunikation im Krankenhaus auf jeden Fall sehr viel angenehmer und einfacher gemacht.

Die Sprache für die Kommunikation im Team und mit den Patient:innen und PJler:innen war fast ausnahmslos spanisch.

Es gab insgesamt 5 verschiedene Rotationen (z.B Cirugia general, esofagogastrica, colon...) die wöchentlich gewechselt haben und in denen man meistens in den OP konnte oder auf Station oder in der Ambulanz mitgehen konnte.

Insgesamt war die Rolle als PJlerin eher eine passive, was einen Teil denke ich auch an der kleinen Sprachbarriere lag die ich noch hatte. Ich würde aber trotzdem sagen, dass ich medizinisch einige Sachen gelernt habe im OP und in den Sprechstunden und vor allem die Sprach Skills verbessert habe!

Alltag und Freizeit

Da ich meistens schon relativ früh (14:30/15 Uhr) gehen konnte blieb jeden Tag viel Zeit um die Sonne und den Strand zu genießen.

Selbst im November waren es häufig noch 18 grad und Sonne.

Es gab einige Angebote wie z.B regelmäßiges Beach Volleyball, Fußball, Surflessons, Flamenco Konzerte im großen Teatro de Falla, sodass einem nie langweilig wurde. Die Stadt ist sehr schön, in der Vorweihnachtszeit auch sehr festlich geschmückt und der Strand perfekt zum chillen, spielen und surfen.

Fazit:

Mein Fazit ist super positiv! Sowohl im Krankenhaus als auch in meiner WG und in den Volleyball Gruppen bin ich so offenen, herzlichen und interessierten Menschen begegnet, die mich sehr lieb aufgenommen haben.

Der einzige negative Punkt ist nur die Kälte in der Wohnung, welche keine Heizung hatte und dann oftmals kälter war als die Luft draußen:D

